



Institutsrat der Dahlem School of Education

Protokoll der 39. Sitzung

Dienstag, 04. November 2025, 16:15 - 18:00 Uhr, Raum 019, Fabeckstr. 35

anwesend

- **Hochschullehrende:** Sabine Achour, Holger Gärtner, Brigitte Lutz-Westphal, Daniela Mahler, Irene Pieper, Benjamin Pölloth, Gesa Schaadt
- **Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen:** Anabel Bach, Anna Kochanova
- **Studierende:** Victor Höhn
- **Sonstige Mitarbeiter*innen:** Sarah Dohrmann, Matthias Greve

Gäste: Ulrike Bücking, Canan Demir, Philip Eberhard, Moritz Frechen, Michael Friedrich, Andreas Guder, Christine Schmid, Björn Schwarz, Eva Terzer

Tagesordnung der 39. Sitzung am 04.11.2025

TOP 1	Annahme der Tagesordnung	1
TOP 2	Protokollgenehmigung der 38. Sitzung des IR am 01.07.2025	1
TOP 3	Berichte und Mitteilungen	1
TOP 4	Einsetzung einer Auswahlkommission für den Preis für herausragende Masterarbeiten	4
TOP 5	Ergebnisse der Praxissemester-Evaluation.....	4
TOP 6	Ergebnisse der Studieneingangsbefragung und der Kohortenanalyse	4
TOP 7	Verschiedenes	5

TOP 1 Annahme der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird um TOP 7 *Verschiedenes* ergänzt und einstimmig angenommen.

TOP 2 Protokollgenehmigung der 38. Sitzung des IR am 01.07.2025

Das Protokoll wird einstimmig mit zwei Enthaltungen angenommen.

TOP 3 Berichte und Mitteilungen

Flexibel

Die Gespräche zwischen dem FU-Präsidium und der Stiftung für Innovation in der Hochschullehre dauern an. Es ist weiterhin offen, ob die FU das Projekt annehmen wird.

Aktueller Stand der Vorbereitungen für den Flex-Master

Nach der ersten Informations-Veranstaltung zum Flex-Master für Studierende finden schulartenspezifische Informations-Veranstaltungen für Schulleitungen statt. Die beruflichen Schulen und Grundschulen sind bereits informiert. Anfang Dezember folgen ISS und Gymnasien.

Die Bachelor-Studierenden ab dem vierten Fachsemester haben von uns Hinweise erhalten, was sie bei der Buchung der Lehrveranstaltungen und der Planung für das Wintersemester beachten müssen, wenn sie sich die Möglichkeit der dualen Option offenhalten wollen. In den kommenden Wochen erhalten auch die Dozierenden in den Bachelor-Studiengängen Informationen zur Zeitplanung.

Die Varianten der Studienverlaufspläne mit vier, sechs bzw. acht Semestern, werden in der kommenden Woche finalisiert, sodass wir sie den Studierenden auf der Praxissemester-Website zur Verfügung stellen können. Die FAQ dort ergänzen wir weiterhin bei Bedarf. Für Mitte Januar 2026, wenn der Bewerbungsstart für einen Arbeitsvertrag im Rahmen der dualen Option näher rückt, ist eine weitere Informationsveranstaltung für die Studierenden geplant. Außerdem erarbeiten wir zurzeit ein Evaluationskonzept für den Flex-Master, damit es einen Messzeitpunkt vor der Einführung des Flex-Masters und neben dem Vergleich zwischen den beiden Optionen auch diese Vergleichsmöglichkeit gibt. Hier wäre es sehr hilfreich, wenn alle Dozierenden bei den Studierenden für eine Teilnahme werben.

Wie groß das Interesse der Studierenden sein wird, ist aktuell schwer abschätzbar.

Bachelor of Education

Kurz vor der Sommerpause hat uns eine Diskussion um die Einführung eines Bachelors of Education überrascht. Im Bildungsausschuss wurde am 03.07.2025 die Novelle des Lehrkräftebildungsgesetzes (LBiG) diskutiert. Hierzu waren u.a. Eva Terzer und Roman Rösch (PSE-Geschäftsführer an der HU) zur Anhörung eingeladen. Dort wurde von der Opposition angesprochen, dass ein Änderungsantrag von der Koalition mit dem Ziel geplant sei, einen Bachelor of Education als möglichen Abschluss aufzunehmen. Beide Universitätsvertreter*innen haben davon abgeraten, eine solche Änderung zu planen. Im Wissenschaftsausschuss am 07.07.2025 wurde dieser Änderungsantrag der Koalition konkret diskutiert. Dieser Entwurf hätte bedeutet, dass ab sofort alle Bachelor-Studiengänge mit Lehramtsbezug auf den Abschluss Bachelor of Education hätten umgestellt werden müssen. Nur noch Bachelor-Studiengänge mit Lehramtsoption hätten weiterhin mit dem Bachelor of Science oder Bachelor of Arts abschließen können. Diese Änderung hätte kurzfristig vor allem die HU betroffen, die eine ganze Reihe Bachelor-Studiengänge mit Lehramtsbezug hat. Im Bildungsausschuss am 18.09.2025 wurde erneut ein Änderungsantrag eingebracht, der die Möglichkeit, einen Bachelor of Education einzurichten, eröffnet, aber weiterhin die bisherigen Abschlüsse für alle Bachelor-Studiengänge zulässt. Was mit einem B.Ed. verbunden ist, ist noch sehr unklar, aller Voraussicht nach würde mit einer solchen Veränderung u.a. eine Reduktion fachwissenschaftlicher Studienanteile einhergehen.

Im Bildungsausschuss wurde die Wissenschaftsfreiheit in Zusammenhang mit dem Bachelor of Education in Frage gestellt (Zitat aus dem Protokoll, Beitrag von Maja Lasic): "Wie bekomme ich denn den angemessenen Lehramtsbezug in die Fachlichkeit hinein? – Das ist die Frage: Wie schaffe ich das angesichts der Wissenschaftsfreiheit? Ich kann es nicht vorschreiben. Ich stehe hier, von uns verlangt man legitimerweise das Geld, weil man die Ausbildung hat, aber irgendeine Art von Rückmeldung, dass das, was ich an Fachlichkeit bekomme, nicht die richtige Form der Fachlichkeit ist, steht mir angesichts der Wissenschaftsfreiheit nicht zu. Wie führe ich diese Debatte? – Das ist ein echtes Problem, vor dem wir stehen." Frau Czyborra sagte im Wissenschaftsausschuss am 07.07.2025 (Zitat aus dem Protokoll): "Natürlich sei es nicht einfach, die Qualität der Lehrkräftebildung unter den Einsparbedingungen und unter Hinzunahme neuer Studienmodelle aufrechtzuerhalten bzw. weiter zu verbessern, weshalb sie volles Verständnis für die Haltung der Schools of Education habe. Allerdings werde die Einführung des Bachelor of Education nicht sofort erfolgen, sondern es werde eine gesetzliche Grundlage geschaffen, die es ermögliche, Konzepte auszuarbeiten. Dafür müssten überdies zunächst die erforderlichen Strukturen im System Schule geschaffen werden. Es müsse jedoch darauf reagiert werden, dass viele Studierende bereits im Bachelor an den Schulen tätig seien. Die Realität in den Schulen berge große Herausforderungen, die kurz- bis mittelfristig angegangen werden müssten." Der Verweis auf "erforderliche

Strukturen im System Schule" lässt vermuten, dass hier größere Veränderungen geplant sind und die Diskussion erst beginnt.

Mentoringqualifizierung

Die Wiederaufnahme der Mentoringqualifizierung unter dem organisatorischen Dach des BLiQs läuft gerade an und auch die fachdidaktischen Module sollen wieder angeboten werden. Zum 01.11.2025 hat ein Koordinator für die Mentoringqualifizierung im BLiQ angefangen. An der FU ist Philip Eberhard Ansprechpartner für die Fachdidaktiken und bereitet die Wiederaufnahme der fachdidaktischen Module vor. In welchem zeitlichen Umfang die Mentoringqualifizierung zukünftig stattfinden wird, ist noch in der Diskussion. Er wird die Fachdidaktiken zu einem Auftakttreffen einladen, sobald der Rahmen für die fachdidaktischen Module steht. Die Qualifizierung in den fächerübergreifenden Modulen wird von den Mentor*innen sehr positiv angenommen und ist sehr nachgefragt.

Geplante Abfrage zu Forschung in der Lehrkräftebildung

Nachdem das Forum Forschung ausgelaufen ist, möchten wir die Forschungsprojekte in der DSE sichtbar machen und werden dazu eine Abfrage bei den Professor*innen starten.

Wahl der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten

Am 13.01.2026 findet die Neuwahl der Mitglieder des Wahlgremiums für die Wahl der nebenberuflichen DSE-Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten und deren Stellvertreterin statt. Heike Teltscher steht nicht mehr für das Amt zur Verfügung, sodass eine neue DSE-Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte gefunden werden muss.

Folgende Regelungen gelten zur Entlastung der dezentralen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten: „Zur Ausübung ihres Amtes werden sie von ihren Dienstaufgaben freigestellt bzw. entsprechend aufgestockt, sodass sie bis zu 50 Prozent der Regelarbeitszeit für ihre Tätigkeit als dezentrale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte zur Verfügung haben. Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus der Gruppe der Studentinnen erhalten eine Aufwandsentschädigung in Anlehnung an den Tarifvertrag für studentische Beschäftigte für bis zu 80 Stunden im Monat. Stellvertreterinnen erhalten eine Freistellung von 25 % der Regelarbeitszeit bzw. eine Aufwandsentschädigung für 40 Stunden im Monat.“

Von den weiblichen DSE-Mitgliedern wird ein Wahlgremium gewählt, das dann die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte wählt. Wahlvorschläge für das Wahlgremium müssen den dezentralen Wahlvorstand bis zum 25. November 2023, 12.00 Uhr, erreichen.

Genehmigungsverfahren für empirische Arbeiten von Studierenden

Mit der Einladung haben wir Informationen zum geplanten neuen Verfahren verschickt. Die Verfahrensänderung ist derzeit noch nicht in Kraft, da die Schulen vorab umfassend informiert werden müssen. Dies soll erst erfolgen, wenn das Schulgesetz geändert wurde, das sich noch in den Beteiligungs- und Beratungsschleifen befindet. Sobald die Änderung in Kraft tritt, informieren wir hierzu noch einmal. Für Dissertationsvorhaben wird die neue Regelung nicht gelten.

10 Jahre DSE

Inzwischen sind die Einladungen verschickt worden und die ersten Anmeldungen sind bereits eingegangen. Die Einladung kann gerne weitergeleitet werden. Wir blicken gemeinsam zurück und in die Zukunft, feiern unsere Absolvent*innen und vergeben einen Preis für gute Lehre sowie einen Preis für herausragende Masterarbeiten. Im Anschluss laden wir alle herzlich zum Anstoßen im Foyer ein, um den Abend entspannt ausklingen zu lassen.

Bis zum 17.11.2025 können Lehrveranstaltungen und Masterarbeiten aus den letzten zwei Jahren vorgeschlagen werden. Für den Preis für gute Lehre haben wir die ABK und die FSlen angeschrieben, um eine Auswahlkommission aus Studierenden zusammenzustellen.

Vorschläge für den Lehrpreis sollte von den Studierenden mit maximal 250 Wörtern begründet werden, wobei folgende Kriterien zu beachten sind:

- Studierendenorientierung
- Unterstützung der Kompetenzentwicklung
- Hochschuldidaktische Qualität
- Innovativität
- Schul-/ Unterrichtsbezug
- Interdisziplinarität

Für den Preis für herausragende Masterarbeiten soll eine Auswahlkommission aus Professor*innen und WiMis über die Vergabe entscheiden.

TOP 4 Einsetzung einer Auswahlkommission für den Preis für herausragende Masterarbeiten

Bis zum 10.11.2025 soll eine Kommission gefunden werden, die die eingereichten Masterarbeiten begutachtet. Daniela Niesta-Kayser hat sich bereit erklärt, hier aktiv zu werden. Es werden vier weitere Personen (WiMis, Hochschullehrende) gesucht. Am 07.11. werden die IR-Mitglieder noch einmal informiert, wie der Stand ist und wie viele Personen ggf. noch gesucht werden.

TOP 5 Ergebnisse der Praxissemester-Evaluation

Matthias Greve präsentiert die Ergebnisse der diesjährigen Praxissemester-Evaluation.

Inwiefern eine fachspezifische Auswertung möglich ist, prüft Herr Greve noch einmal.

Es wird diskutiert, dass das Belastungserleben besorgniserregend ist, und wir hier gleichzeitig nicht viel regulieren können. Bei zukünftigen Befragungen sollte nach Items zum Belastungserleben ein Freifeld für Unterstützungswünsche angeboten werden. Studierende berichten, dass es belastend ist, dass die Lehrveranstaltungen zu verschiedenen Zeitpunkten gebucht werden und dann nicht mehr gut organisierbar sind. Unterschiedliche Zeitpunkte für Beginn der Begleitveranstaltungen seien nicht einfach unterzubringen.

Die Begleitung der Studierenden durch die Mentor*innen wird als besonders wichtig erachtet und die Bedeutung der Mentoringqualifizierung hervorgehoben.

In nächsten Befragungen sollte auch nach positiven Rückmeldungen gefragt werden.

Insgesamt wird festgehalten, dass in der DSE Daten mit hoher Qualität vorliegen und wir in dieser Hinsicht gut aufgestellt sind, auch was Vergleichsreihen betrifft.

TOP 6 Ergebnisse der Studieneingangsbefragung und der Kohortenanalyse

Moritz Frechen präsentiert die Ergebnisse der Studieneingangsbefragung inklusive des Erhebungszeitpunkts im März/April 2025. Die Kohortenanalyse ist aufgrund der ungeeigneten Datenqualität im datenführenden System nicht umsetzbar. Ein ausführlicher Bericht zur Erhebung ist in Vorbereitung und wird auf die DSE-Website gestellt.

Incentives konnten die Teilnehmer*innenquote leider nicht steigern. Mangels Ressourcen ist keine jährliche Erhebung geplant, auch wenn eine Weiterführung wünschenswert wäre.

TOP 7 Verschiedenes

Frau Pieper trägt vor, dass vor zwei Jahren im Grundschulbereich eine Rufankündigung verschickt wurde, aber nach wie vor kein Ruf erteilt wurde. Sie bittet die DSE, hierzu nachzufragen.

Protokoll: Eva Terzer

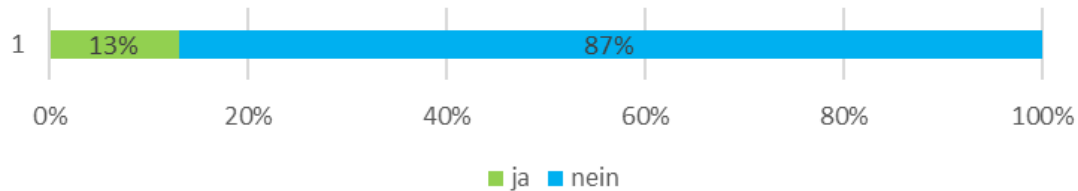
Ergebnisse der Evaluation des Praxissemesters 2024/25

DSE-Institutsrat 04. November 2025

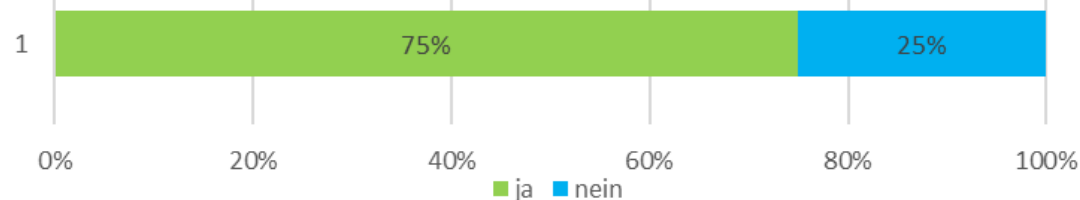
Rücklauf und Beteiligung

- 566 mögliche Teilnehmer*innen
- 137 beendete Befragungen
- Rücklaufquote 24,2 %

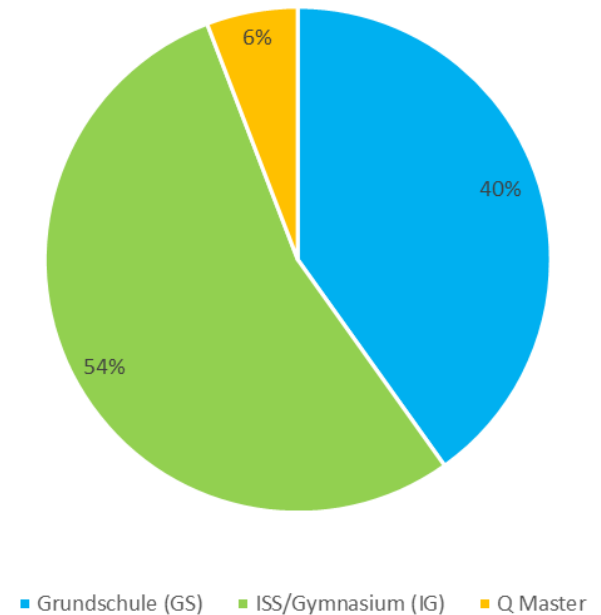
Haben Sie Kinder?



Erwerbstätigkeit während des Praxissemesters

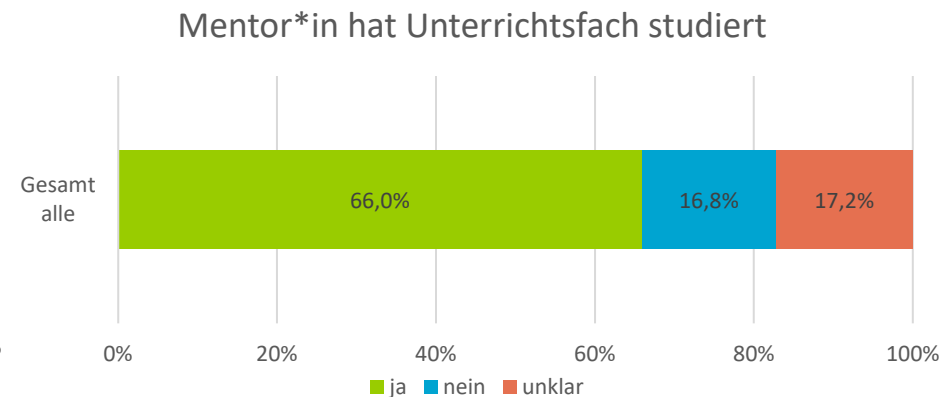
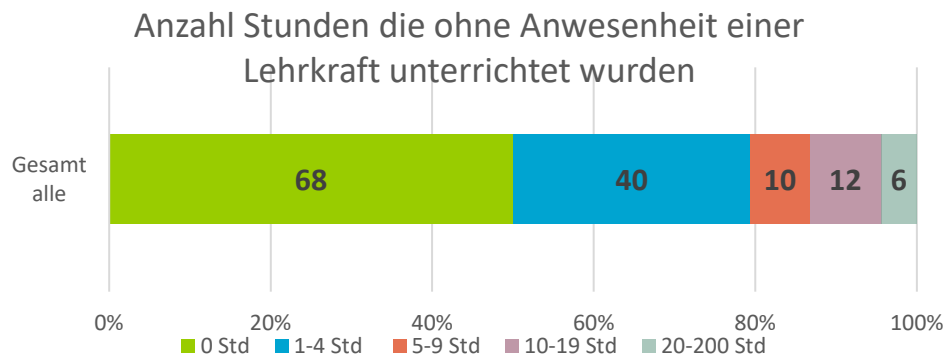


Studiengänge



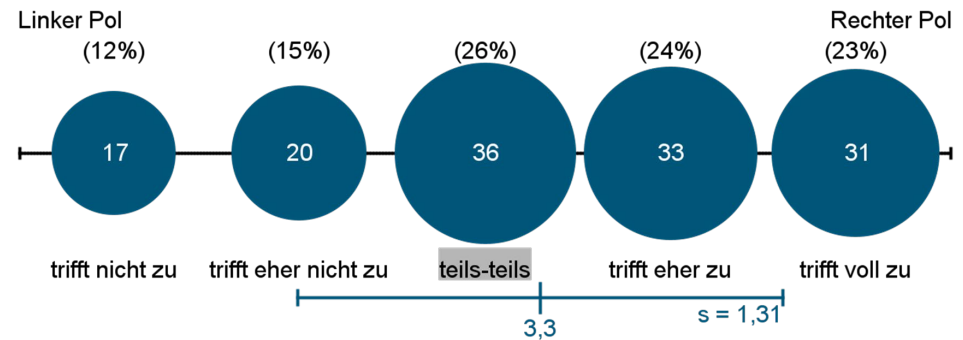
Mentor*innenbegleitung

- 89 % der Fächer von Mentor*innen betreut
- Mindestens 27 % der betreuenden Lehrkräfte haben eine Mentoringqualifizierung durchlaufen
- 17 % Mentor*innen ohne Lehramtsstudium im entsprechenden Unterrichtsfach (GS: 21,1 % / ISS/Gym: 13,2 %)
- 50 % haben mindestens eine Unterrichtsstunde ohne Anwesenheit einer Lehrkraft unterrichtet



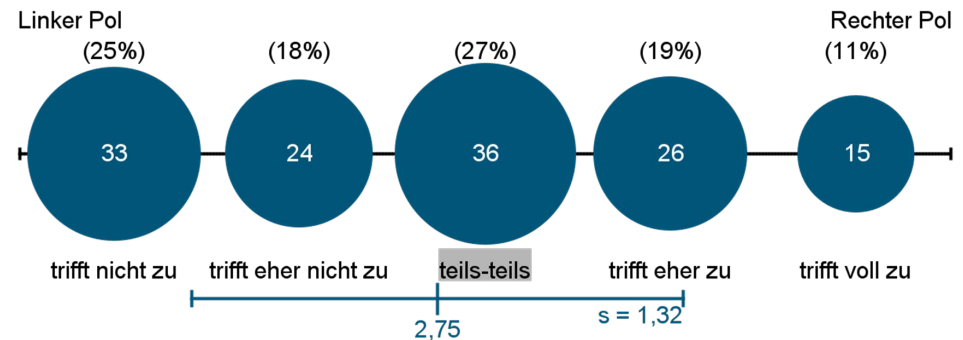
Organisation

Vereinbarkeitsprobleme Schule/LV

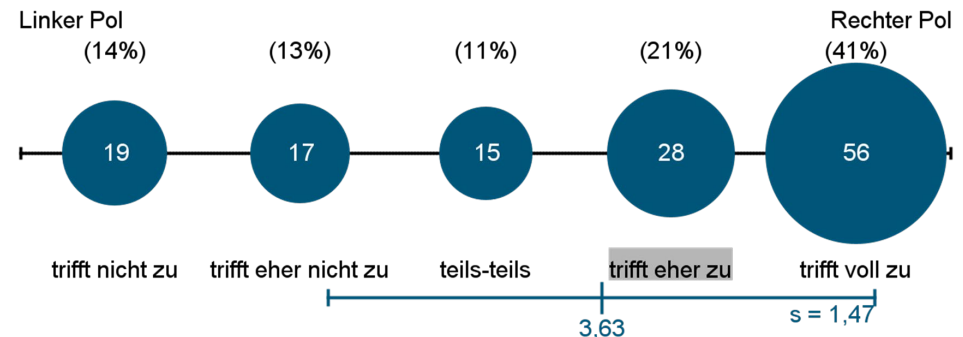


Vereinbarkeitsprobleme PS/familiäre Verpflichtungen

13 % der Befragten geben an, Kinder zu haben



Vereinbarkeitsprobleme PS/berufliche Tätigkeit



Lernbegleitung – Mentor*innen: Erst-/Vertiefungsfach

Orientierungsgespräche

- ✓ 84 % (GS) bzw. 85 % (ISS/Gym) hatten mindestens ein Orientierungsgespräch
- ✓ Gespräche wurden als hilfreich empfunden für:
 - ✓ eigene Kompetenzentwicklung
 - ✓ um Ziele des PS präzise zu beschreiben
 - ✓ eigene Stärken und Schwächen besser zu beschreiben

3,72

3,71

3,66

3,58

3,83

3,79

Unterrichtsbesprechungen mit Mentor*innen

- ✓ Die Unterrichtsbesprechung/en habe ich als lehrreich erfahren.
- ✓ Die Kritik des/der Mentor*in war konstruktiv.

4,19

4,09

4,58

4,38

Mittelwerte:

GS

ISS/
Gym

Skala: 1 („trifft nicht zu“) – 5 („trifft voll zu“)

Lernbegleitung – Mentor*innen

Häufigkeit der besprochenen Aspekte in Unterrichtsbesprechungen mit Mentor*innen

	nie	selten	gelegentlich	häufig	sehr häufig
konkrete klassen- bezogene Aspekte				4,05 4,11	
Fachdidaktische Aspekte			3,43 3,5		
Fachwissenschaftliche Aspekte		2,91 2,89			
Erziehungswissen- schaftliche Aspekte			3,33 3,36		

Mittelwerte: GS ISS/
Gym Skala: 1 („nie“) – 5 („sehr häufig“)

Lernbegleitung – Selbsteinschätzung Kompetenzgewinn

Durch Unterrichtsbesprechungen mit Mentor*innen selbsteingeschätzte
Weiterentwicklung von...

Kompetenz	GS 24/25	GS 23/24	ISS/Gym 24/25	ISS/Gym 23/24
Fachdidaktisches Wissen	3,20	3,45	3,14	3,33
Planungsstrategien	3,58	3,59	3,61	3,53
Reflexionsstrategien	3,49	3,23	3,61	3,34

Beispielitem: „Ich konnte meine Reflexionsstrategien durch die Unterrichtsvor- und/oder -nachbesprechungen mit meiner/meinem Mentor*in weiterentwickeln.“

Dargestellt sind Mittelwerte

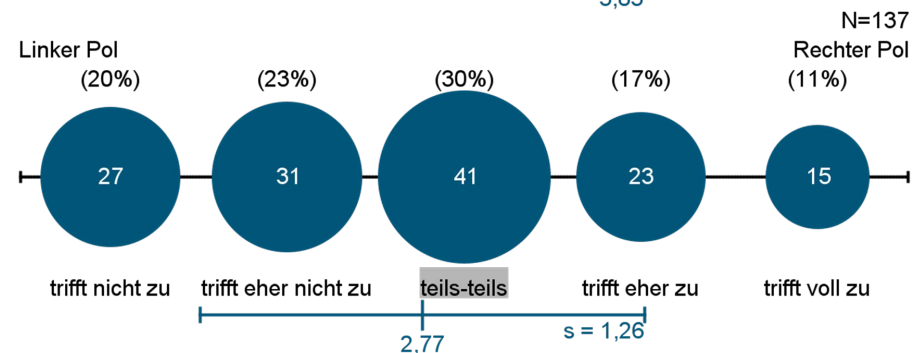
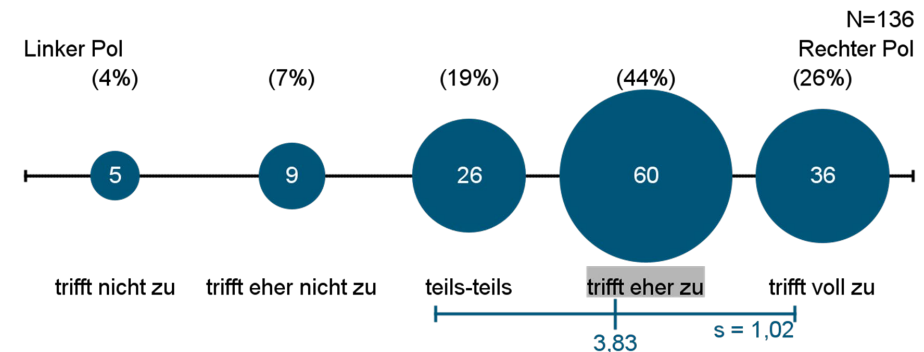
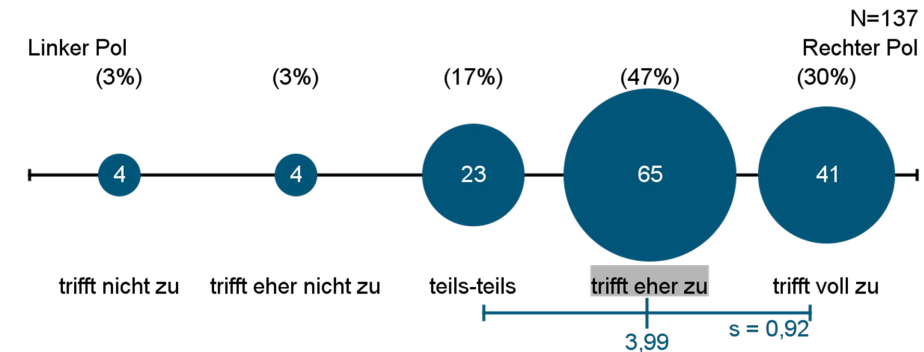
Skala: 1 („trifft nicht zu“) – 5 („trifft voll zu“)

Kompetenzgewinn durch Praxissemester

✓ Ich habe in meinem Praxissemester genauere Vorstellungen über meine eigenen Stärken und Schwächen als Lehrkraft erworben.

✓ Ich weiß inzwischen genau, an welchen Kompetenzen und Fertigkeiten ich selbst noch arbeiten sollte.




➤ Durch das Praxissemester fühle ich mich gut auf das Referendariat vorbereitet.



Lernbegleitung – Selbsteinschätzung Wissen

Fachdidaktische Kompetenzen werden in allen Bereichen geringer als im Vorjahr eingeschätzt

Ich kann...

- das Konzept der durchgängigen Sprachbildung für meine Unterrichtsfächer konkretisieren. 
- das Konzept der Inklusion für meine Unterrichtsfächer konkretisieren. 
- den Zeitbedarf für eine Unterrichtsstunde realistisch planen. 

Mittelwerte:



Skala: 1 („trifft nicht zu“) – 5 („trifft voll zu“)

Lernbegleitung – Selbsteinschätzung Wissen

Pädagogische Kompetenzen werden meist hoch eingeschätzt.

Ausnahmen:

Ich weiß ...

- wie ich Störungen vorbeugen kann.
- wie ich bei Konflikten mit den Schüler*innen zielführend reagieren kann.
- an welchen Indikatoren man besondere Begabungen/Hochbegabung erkennen kann.
- wie ich die Selbststeuerung der Schüler*innen im Lernprozess unterstützen kann.
- an welchen Indikatoren man Teilleistungsschwächen (z.B. Lese- Rechtschreibschwäche) erkennen kann.
- wie ich individuelles Üben effektiv anleiten kann.
- wie ich auf Störungen so reagieren kann, dass der Unterricht möglichst wenig beeinträchtigt wird.

3,18

3,03

2,97

3,16

3,06

3,25

3,16

Mittelwerte:



Skala: 1 („trifft nicht zu“) – 5 („trifft voll zu“)

- ✓ Selbstwirksamkeitserwartung
durchweg positiv eingeschätzt
Im Vergleich zum Vorjahr stabil

-
- Das Diagramm zeigt die Verteilung der Antworten auf die Frage 'Wie wichtig ist es, dass die Bundesregierung die Interessen der Bundesbürger wahrnimmt?'. Die Antworten sind auf einer Skala von 1 bis 5 codiert, wobei 1 'trifft nicht zu' und 5 'trifft voll zu' bedeutet. Die Verteilung ist wie folgt dargestellt:
- | Antwort | Prozent | Anteil |
|--------------------------|---------|--------|
| 1 (trifft nicht zu) | 1% | 2 |
| 2 (trifft eher nicht zu) | 6% | 8 |
| 3 (teils-teils) | 28% | 38 |
| 4 (trifft eher zu) | 40% | 55 |
| 5 (trifft voll zu) | 25% | 34 |
- Die Skala ist von links nach rechts angeordnet, mit 'Linker Pol' (1%) und 'Rechter Pol' (25%) als Endpunkte. Die Antworten sind in fünf Kategorien unterteilt: 'trifft nicht zu', 'trifft eher nicht zu', 'teils-teils', 'trifft eher zu' und 'trifft voll zu'. Die Werte 3,81 und $s = 0,93$ sind ebenfalls angegeben.

Das Diagramm zeigt die Verteilung der Antworten auf die Frage 'Wie wichtig ist es, dass die Bundesregierung die Klimaziele erreicht?'. Die Antworten sind in fünf Kategorien unterteilt, die von links nach rechts angeordnet sind:

- Linker Pol (10%)**: 14 Personen. Antwort: 'trifft nicht zu'.
- (18%)**: 25 Personen. Antwort: 'trifft eher nicht zu'.
- (20%)**: 28 Personen. Antwort: 'teils-teils'.
- (21%)**: 29 Personen. Antwort: 'trifft eher zu'.
- Rechter Pol (30%)**: 41 Personen. Antwort: 'trifft voll zu'.

Die x-Achse ist mit einer Skala von 1 bis 100 markiert. Die Abstände zwischen den Kategorien sind wie folgt angegeben:

- Abstand zwischen 'trifft nicht zu' und 'trifft eher nicht zu': 3,42
- Abstand zwischen 'trifft eher nicht zu' und 'trifft voll zu': $s = 1,35$

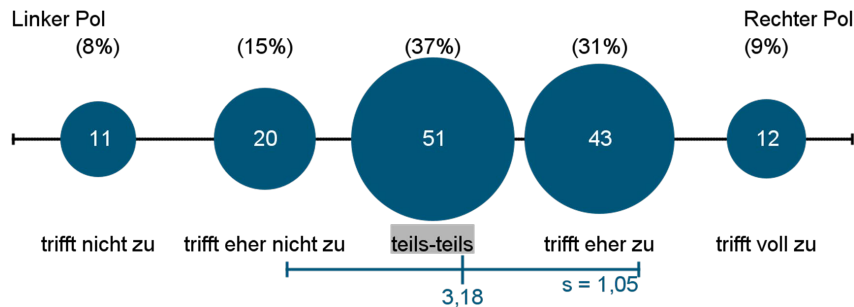
Das Diagramm zeigt die Verteilung der Antworten auf die Frage 'Wie wichtig ist es, dass die Polizei die Straftäter findet?'. Die Antworten sind in fünf Kategorien unterteilt, die von links nach rechts angeordnet sind:

- Linker Pol (19%):** 26 Personen. Antwort: 'trifft nicht zu'.
- (20%):** 27 Personen. Antwort: 'trifft eher nicht zu'.
- (24%):** 33 Personen. Antwort: 'teils-teils'.
- (22%):** 30 Personen. Antwort: 'trifft eher zu'.
- Rechter Pol (15%):** 20 Personen. Antwort: 'trifft voll zu'.

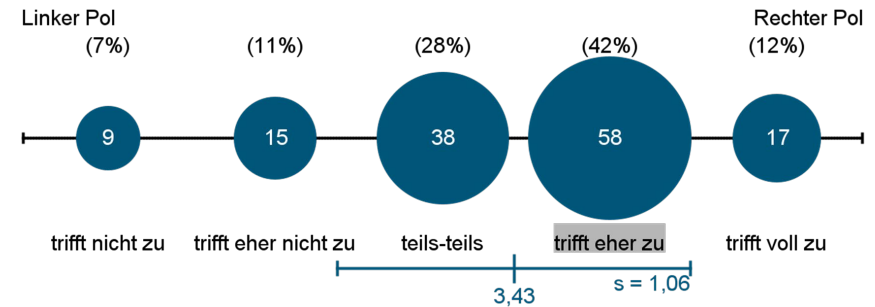
Die Kategorien sind durch Linien verbunden, die die Abstände zwischen den Antworten darstellen. Ein Maßstab $s = 1,33$ ist angegeben, der den Abstand zwischen den Kategorien 'trifft eher nicht zu' und 'trifft eher zu' darstellt. Ein weiterer Maßstab $2,93$ ist ebenfalls angegeben, der den Abstand zwischen den Kategorien 'trifft eher nicht zu' und 'trifft voll zu' darstellt.

Ausblick

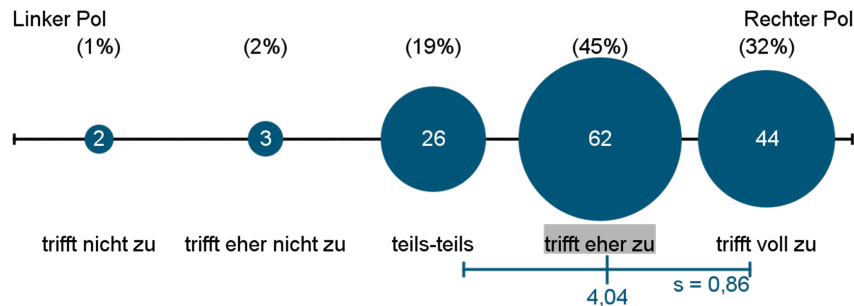
Zum momentanen Zeitpunkt meines Bildungsweges fühle ich mich kompetent, ...



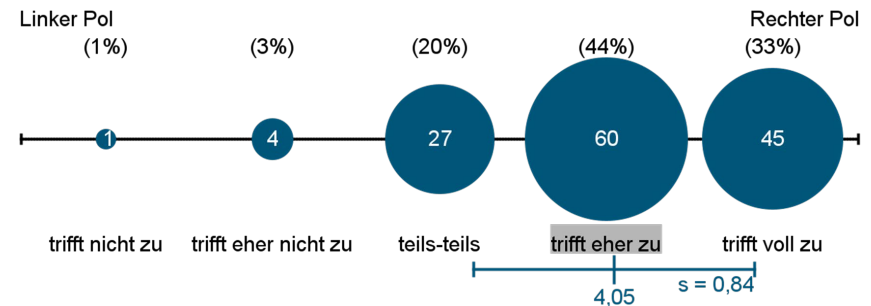
Unterricht didaktisch fundiert zu planen.



Unterricht fachspezifisch fundiert zu planen.



meinen geplanten Unterricht durchzuführen.



meinen durchgeführten Unterricht zu reflektieren.

Freitext Antworten

- Wunsch nach (mehr) Methodentraining
- Wunsch nach Workshop zu Zeitmanagement
- Wunsch nach Resilienz-Training/Umgang mit Stress und Belastung

DSE-Studieneingangsbefragung

DSE-Studieneingangsbefragung

- **Zielgruppe:** alle BA-Lehramtsstudierenden im 1. FS im WS 24/25
- **Ziele**
 - Bestandserhebung von Studieneingangsvoraussetzungen, Rahmenbedingungen und der Studierfähigkeit der Studierenden
 - Ableitung von Maßnahmen zur Studierendengewinnung und zur Gestaltung der Studieneingangsphase
 - Darstellung der ausgewählten Konstrukte über die Studieneingangsphase
- **Design**
 - ca. 20-minütiger Fragebogen über Zensus
 - zwei Erhebungen:
 - zu Beginn des 1. Semesters (Oktober/November 2024)
 - zu Beginn des 2. Semesters (März/April 2025)

Erhobene Konstrukte

Skalierung jeweils (1 - negativ) bis (5 - positiv) (theoretischer MW: 3,0)

Skala/Konstrukt	Items / Subskalen	Alpha (MZP1 & 2)	Quelle
Studieneinstiegsselbstwirksamkeit (SESW)	13 (3 Subskalen)	0,88 & 0,88	(Petri, 2020)
Motivation für die Wahl des Lehramtsstudiums (FEMOLA)	31 (6 bzw. 2 Subskalen)	0,87 & 0,90	(Pohlmann & Möller, 2010)
Zugehörigkeit zum eigenen Studiengang (ZeS)	8 (3 Subskalen)	0,89 & 0,76	(Bahmani et al., 2022)
Mögliche/zukünftige Herausforderungen im Schulalltag (Hera)	9	0,69 & 0,63	(eigene Entwicklung)
Akademisches Selbstkonzept (ASK)	11 (2 Subskalen – Auszug)	0,90 (nur MZP 2)	(Dickhäuser et al., 2020)
Zufriedenheit mit Studium und Lehre (ZSL)	10	0,84 (nur MZP 2)	(eigene Ent. nach: Thiel, Blüthmann, & Watermann, 2012)

Rücklauf und Stichprobe

Rücklauf

Erhebung 1:

- insgesamt 1.212 Einladungen an Neuimmatrikulierte (Lehramt) zum WS 24 / 25
- 213 Datensätze eingegangen, davon 191 auswertbar
- Rücklaufquote (auswertbar) ca. 15,8 %

Erhebung 2:

- insgesamt 1.139 Einladungen zur Befragung an Lehramtsstudierende im 2. Fachsemester (SS 25)
- 105 Datensätze eingegangen, davon 90 auswertbar
- Rücklaufquote (auswertbar) ca. 7,9 %

Stichprobe

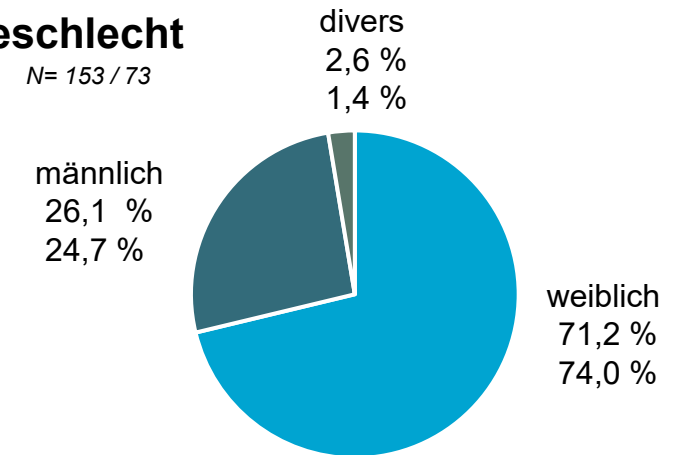
- **Alter:**

- Median: 20 / 21 Jahre (Range:17-57)
- Mittelwert: 23,9 / 26,3 Jahre

- ca. 12 % / 15 % mit mind. einem Kind
- 30 % / 35 % mit Beeinträchtigung

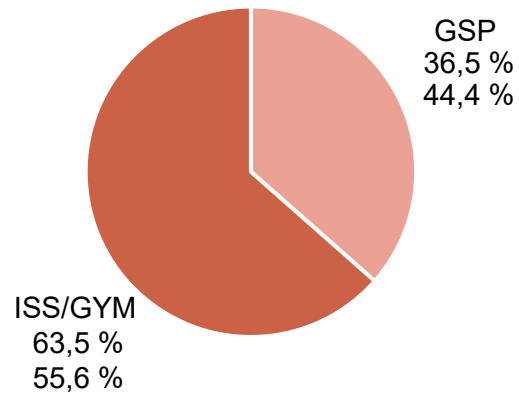
Geschlecht

N= 153 / 73



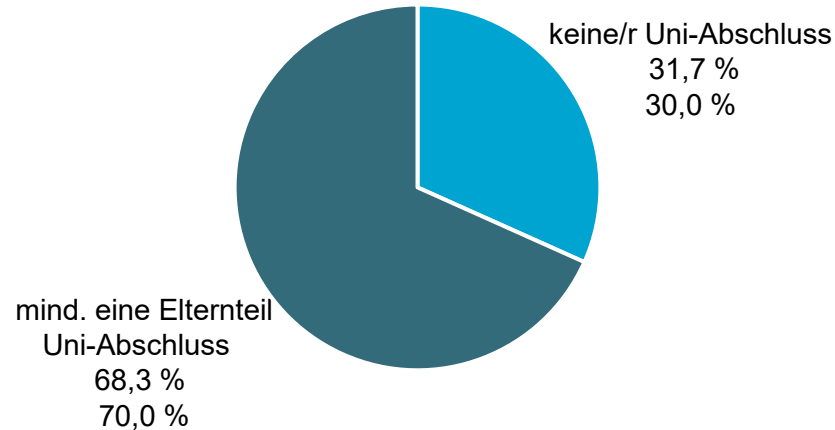
Studiengang

N= 189 / 90



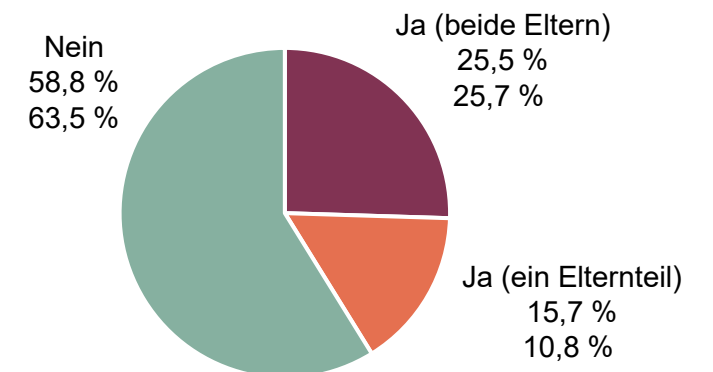
akademischer Background (Eltern)

N= 142 / 70



Migrationsstatus

N= 153 / 74



DAHLEM SCHOOL
OF EDUCATION

Studienwahlmotive/-motivation

Studienwahlmotive/-motivation

- Warum entscheiden sich die Studierenden für die Wahl des Lehramtsstudiums? (Subskalen FEMOLA)
 - **Vereinbarkeit** von Familie/Freunde/Hobbies mit dem Beruf sowie **finanzielle Absicherung** sind den Studierenden wichtig
 - **Pädagogisches Interesse** sehr hoch (MW: 4,36 & 4,31) und **fachliches** (MW: 3,90 & 4,11) hoch ausgeprägt
 - Grundsätzlich sind die Studierenden bei der Wahl **eher intrinsisch** (MW: 4,19 & 4,23) und **weniger extrinsisch** (MW: 2,88 & 2,81) motiviert.
 - Gründe **GEGEN** das Lehramtsstudium (u.a.):
 - Studium:**
 - Dauer/Umfang des Studiums
 - Fächerkombination/en (gerade in GSP)
 - zu wenig Praxisbezug/zu viel Theorie
 - Studienfinanzierung
 - Berufsalltag:**
 - hohe Arbeitsbelastung und Herausforderungen
 - schlechte Passung Leistung/Bezahlung
 - schlechtes Prestige des Berufs



Informationskanäle

Wie und wo informieren sich die Studierenden (im Vorfeld) über das Lehramtsstudium und die FU? (kumulierte und gewichtete % Angaben für beide MZP)

- **Websites der FU und der Studiengänge als wichtigste Informationsquelle (66 %)**
 - Online-Studienfachwahl-Assistent (OSA) (30 %)
 - Informationsveranstaltungen (z.B. inFUtage) (24 %)
 - Allgemeine Studienberatung (persönlich/online) im Vorfeld des Studiums (18 % / 18 %)
 - Social Media-Auftritt und fachspezifische Studienberatung eher weniger genutzt
-
- ➡ **Insgesamt fühlen sich die Studierenden recht gut über das Lehramtsstudium informiert**
(MZP1: MW: 3,42, ME: 4; MZP2: MW: 3,58, ME: 4)

 - ➡ Aber: **23 %** der Befragten nutzten **keine** dieser abgefragten Informationskanäle
 - Positive Korrelation der „Informiertheit“ mit den anderen erhobenen Konstrukten!

Individuelle Rahmenbedingungen

Individuelle Rahmenbedingungen

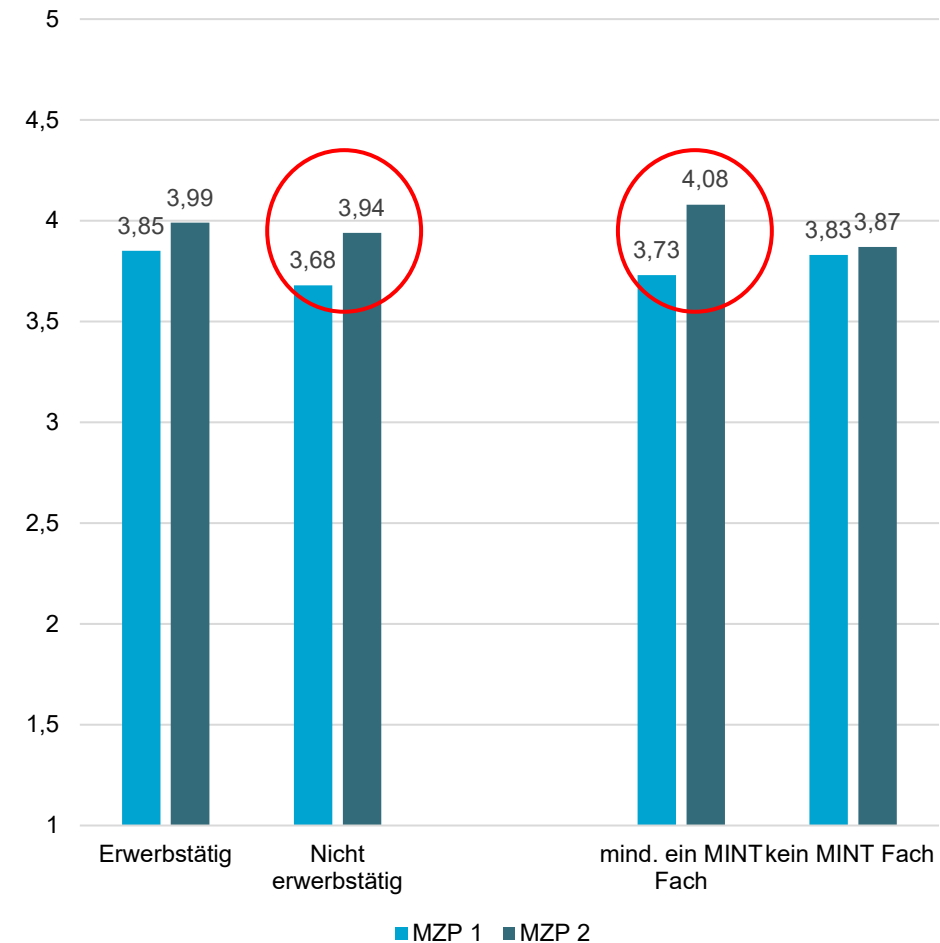
- Bereits VOR dem Studium arbeiten 41 % (MZIP 2: 50 %) der Studierenden im pädagogischen Bereich
 - Diese Gruppe weist eine höhere intrinsische und geringere extrinsische Motivation auf.
 - Gleichzeitig weniger von der Nützlichkeit überzeugt
 - Studierende sehen LA-Studium als „**Mittel zum Zweck**“ um bestimmte Position zu erreichen?!
- **Insgesamt sehr hohe Arbeitsbelastung der Studierenden!!!**
- 30 % der Studierenden mit Beeinträchtigung/Erkrankung
- 73 % bzw. 82 % halten es für (sehr) unwahrscheinlich, dass sie den Studiengang verlassen
 - 27 % bzw. 18 % halten es für wahrscheinlich(er) den Studiengang zu wechseln

Studieneingangsvoraussetzungen

Studieneingangsvoraussetzungen

Studieneinstiegsselbstwirksamkeit (SESW)

- Insgesamt positive Ausprägungen der Studieneinstiegsselbstwirksamkeit; signifikanter Unterschied zwischen den Erhebungen (MW: 3,72 & 3,94; Cohens' d : 0,31*)
- Relevante Mittelwertsunterschiede
 - Erwerbstätigkeit:
 - Nicht Erwerbstätige: MZP 2 deutlich höher ausgeprägt (Cohens' d : 0,54*)
 - MINT vs. Nicht-MINT
 - MINT: deutlicher Unterschied (MZP 1 < MZP 2) (Cohens' d : 0,61**)



Studieneingangsvoraussetzungen

- **Identifikation mit dem eigenen Studiengang** (MW: 3,88 & 3,93) relativ gut ausgeprägt
 - Wer sich im Studiengang ‚wohl fühlt‘ und ‚stolz‘ ist diesen zu studieren, denkt auch, besser mit dem Studieneinstig zurecht zukommen.
- **Kurzskala Lernstrategien im Studium (LIST-K)** Unterteilung in:
 - **Externes** (MW: 3,22 & 3,20) und **Internes Ressourcenmanagement** (MW: 3,20 & 3,07)
 - Die Studierenden weisen relativ hohe Werte auf der Subskala zur *Anstrengungsbereitschaft* und relativ niedrige Werte in Bezug auf *Zeitmanagement* und *Lernen mit Studienkolleg*innen* auf
- **Akademisches Selbstkonzept (ASK)** (nur MZP 2: MW: 3,40)
 - Subskalen **absolutes** (MW: 3,23) und **soziales Selbstkonzept** (MW: 3,61)
- **Zufriedenheit mit Studium und Lehre (ZSL)** (nur MZP 2: MW: 3,78) positiv ausgeprägt!

Schlussfolgerungen

Schlussfolgerungen

- Je informierter die Studierenden sind, desto besser kommen sie im Studieneinstieg zurecht
- Eher geringe/gar keine Unterschiede aufgrund von demographischen Variablen (außer ZSL)
- Erwerbstätigkeit (vor allem im päd. Bereich) geht meist mit positiven Werten auf den erhobenen Konstrukten einher (bei gleichzeitig hoher Arbeitsbelastung)
- Geringe *Wechselwahrscheinlichkeit* und hohe *Identifikation mit dem Studiengang* sprechen dafür, dass die Studierenden das Studium/den Studiengang positiv bewerten
- Wer sich mit dem Studiengang identifiziert und wohlfühlt, denkt gut im Studieneinstieg zurechtzukommen und hat ein gutes Management der (externen, sozialen) Lernressourcen

Schlussfolgerungen

- **Unterschiede** zwischen
 - **Schulformen:** ISS/Gym-Studierende eher fachlich interessiert und höhere Selbstwirksamkeit (SESW) , GSP eher pädagogisch interessiert und besseres Lernressourcenmanagement (LIST-K)
 - **Fächer:** MINT-Studierende zunächst geringere SESW (MZP 1); dann deutlich höhere (MZP 2) als Nicht-MINT
 - **Erwerbstätigkeit:** - Studierende, die bereits im pädagogischen Bereich arbeiten sehen das Studium eher als „Mittel zum Zweck“
- höheres akadem. Selbstkonzept derjenigen, die im päd Bereich arbeiten